

## Zur Entstehung des Oldenburger Grundsteuerkatasters

Beamervortrag von Dipl.-Ing. Heiko Taubenrauch, Cloppenburg

Der Heimatverein Lohne e.V. lädt zu einem Beamer-Vortrag über die Entstehung des Oldenburger Grundsteuerkatasters am Montag, den 16. Oktober 2023, ein. Der Vortrag beginnt um 19.00 Uhr im Industrie Museum Lohne, der Eintritt ist frei. Als Referent steht der ehemalige Leiter der Katasterämter Vechta und Cloppenburg Dipl.-Ing. Heiko Taubenrauch zur Verfügung.

Unter Kataster werden verschiedene Sammlungen von Sachverhalten mit Raumbezug verstanden. Im engeren Sinne steht das Kataster, genauer das ursprüngliche Grundsteuerkataster und das heutige Liegenschaftskataster, für das landesweit flächendeckende Register sämtlicher Flurstücke und deren Beschreibung.

Das heute in den Katasterämtern des Landes Niedersachsen vollständig digital geführte Liegenschaftskataster geht zurück auf die Französische Revolution. Danach wurde in Frankreich erstmals zum Zwecke der Einführung einer gerechten Grundsteuer ein die genauen Flächenmaße der Grundstücke wiedergebendes Verzeichnis erstellt. Vorher war der Staat mit einem Deklarationssystem hinsichtlich der Erfassung der Grundstücksflächen – sowie aufgrund des „Steuererminderungswillens“ der Eigentümer – gescheitert. Ab 1798 wurden erstmals alle Flächen, einschließlich der vormals der Kirche und dem Adel gehörenden, vermessen und in einem Register erfasst.

Im Herzogtum Oldenburg musste man nach dem Wiener Kongress enttäuscht feststellen, dass die hinzugewonnenen Gebiete Wildeshausen, Vechta und Cloppenburg ein völlig rückständiges Abgabensystem aufwies. Gerne hätte man den einträglichen Weserzoll behalten. So jedoch gab es im Jahr 1804 den ersten Versuch zur Einführung einer flächendeckenden Grundsteuer. Der Versuch scheiterte an den politischen und militärischen Verhältnissen der Napoleonischen Ära. Erst 1836 erfolgte durch eine herzogliche „Cammerbekanntmachung“ der Startschuss zur flächendeckenden Vermessung sämtlicher Parzellen. In einem beschreibenden Teil (Flurbücher, Mutterrollen) und in Flurkarten wurden die Flurstücke mit ihrer räumlichen Lage, amtlichen Bodenschätzung, Art der Nutzung und Geometrie sowie zusätzlich auch die auf den Flurstücken befindlichen Gebäude beschrieben.

Heute sind die katasteramtlichen Angaben im „Amtlichen-Liegenschafts-Kataster-Informationssystem (ALKIS) digital und redundanzfrei zusammengefasst.

Der Vortrag vermittelt Grundlagen und die Arbeitsabläufe zur historischen Entstehung des Grundsteuerkatasters im Oldenburger Land seit 1836 anhand attraktiver Beamer-Abbildungen. So erfahren die Besucher beispielsweise Details zur territorialen Entwicklung, zu den Vermessungsverfahren und zur Dokumentation der Karten- und Buchwerke.

